

BASEL III

Weniger Wachstum?

Beim G-20-Gipfel in Seoul beschlossene strengere Eigenkapitalvorschriften für Banken könnten das Wirtschaftswachstum in Deutschland merklich dämpfen. Über die nächsten vier Jahre gerechnet werde der Verlust 0,8 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt betragen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Brüsseler Denkfabrik Bruegel. Die Basel III genannten Vorgaben schreiben den Banken eine harte Kernkapitalquote von sieben Prozent vor. Das begrenzt ihre Möglichkeiten, Darlehen auszugeben. „Deutsche Banken werden ihre Kredite tendenziell stärker zurückfahren als die Institute anderer Länder, weil sie schon jetzt im internationalen Vergleich unterkapitalisiert sind“, sagt Jörg Rocholl, einer der Autoren der Studie. Er ist Professor an der European School of Management and Technology in Berlin. Unter der Zurückhaltung der Banken würden vor allem kleine und mittlere Unternehmen leiden, glaubt Rocholl, weil sie sich nicht über Anleihen oder Aktien frisches Kapital beschaffen können.



G-20-Regierungschefs in Seoul



JOCHEN ZICK / ACTION PRESS

MAN-Lastwagenproduktion im Werk Salzgitter

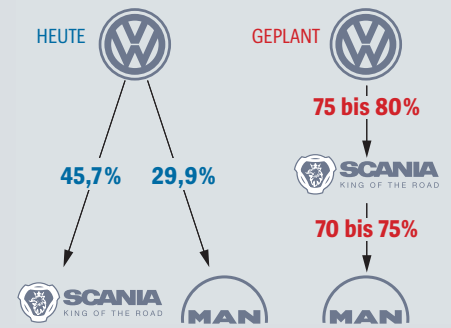
KONZERNE

Scania soll MAN übernehmen

Auf spektakuläre Weise ordnet der VW-Konzern sein Lastwagengeschäft neu. Bislang ist der Autokonzern mit knapp 30 Prozent an MAN beteiligt und hält gut 46 Prozent der Kapitalanteile von Scania. Internen Planungen zufolge will VW seinen Anteil an Scania auf 75 bis 80 Prozent erhöhen und den Schweden dann seinen Anteil an MAN übertragen. Scania soll den übrigen MAN-Aktionären schließlich ein Übernahmeangebot unterbreiten und Mehrheitsaktionär des Münchner Unternehmens werden. Den Beteiligten soll der Mega-Deal als Merger of Equals, als Vereinigung der gleichstarken Unternehmen MAN und Scania, nahegebracht werden. Bei MAN wird der Plan wohl dennoch für Verärgerung sorgen. Die Münchner wollten einst selbst Scania übernehmen – und jetzt sollen sie zur Tochter der Schweden degradiert wer-

den. Für VW dagegen ist die angestrebte Lösung vorteilhaft. Der Konzern hätte endlich eine klare Struktur für seine Lastwagenmarken. Bislang hintertrieben sowohl Scania als auch MAN eine weitreichende Zusammenarbeit. Jedes Unternehmen pochte auf seine Selbständigkeit.

Aktienanteile des VW-Konzerns



DER SPIEGEL

AGRARSUBVENTIONEN

Kein Geld mehr für alle

Die EU-Kommission will am Donnerstag einen Entwurf für einen weitreichenden Umbau der Agrarsubventionen beschließen. Der für Landwirtschaft zuständige Kommissar Dacian Ciolos möchte nicht mehr alle Bauern wie bisher mit EU-Geld unterstützen. Direktzahlungen sollen künftig an Umweltauflagen geknüpft werden. „Wer diese nicht einhält, erhält auch kein Geld mehr“, heißt es in der Kommission. Zudem müssen Landwirte in den alten Mitgliedsländern mit Kürzungen rechnen, weil die bislang benachteiligten

ten osteuropäischen Bauern höhere Prämien erhalten sollen. Auch eine Obergrenze für direkte Subventionen ist vorgesehen, davon wären besonders Großbetriebe wie die ehemaligen LPG in Ostdeutschland betroffen. Zusätzlich sollen bestimmte Prämien für Industriebetriebe wegfallen. Zu den Gegnern der Reform gehörten bislang vor allem Frankreich und Deutschland. Im Berliner Agrarministerium stoßen die Pläne neuerdings nicht mehr auf prinzipielle Abwehr. In vertraulichen Analysen favorisiert das Ministerium ein Modell, wonach die Direktzahlungen künftig an „Agrarumweltleistungen aus einem Leistungskatalog“ gekoppelt werden. Die von Ciolos avisierte Deckelung der Subventionen für landwirtschaftliche Großbetriebe will Berlin allerdings verhindern.